

Universität zu Köln
Sommersemester 2017
apl. Prof. Dr. Martin Höpner, Dr. Daniel Seikel

**Ausgewählte Fragen der Politikwissenschaft:
Die Politische Ökonomie der europäischen Integration**

Veranstaltungs-Nr. 14335.0403

Zeit: Donnerstags, 10.15 Uhr bis 11.45 Uhr (2 Std.)

Ort: Alte Mensa, Seminarraum S201

Beginn: 20. April

Sprechstunde nach Vereinbarung

Kurzbeschreibung

Ausgehend von der politökonomischen Heterogenität der EU-Mitgliedstaaten behandelt dieser Kurs Probleme der europäischen Integration anhand aktueller Forschungskontroversen. Schwerpunkte unserer Diskussion werden die Asymmetrie von marktschaffender und marktgestaltender Integration sowie die derzeitige Krise der europäischen Integration sein. Grundkenntnisse des politischen Systems der EU und die Bereitschaft zur Einarbeitung in aktuelle Forschungsliteratur (schwerpunktmäßig in englischer Sprache) werden vorausgesetzt. Die Veranstaltung wird als Kurs der Cologne Graduate School (CGS) angeboten, freie Plätze vergeben wir an Studierende des Studiengangs MA-Politikwissenschaft über KLIPS.

Hinweise zum Ablauf

Die Auseinandersetzung mit den als Pflichtlektüren gekennzeichneten Fachaufsätzen steht im Zentrum des Kurses. Die den Sitzungen zugrundeliegenden Texte stellen wir hier online bereit: http://www.mpifg.de/people/mh/lehre_ss17_login_de.asp

Das Passwort für den Zugang zu den Pflichtlektüren wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwarten wir die Lektüre aller als Pflichtlektüren gekennzeichnete Texte und die aktive Teilnahme an der Auseinandersetzung mit den Texten. Voraussetzungen der Schein-/Punktevergabe sind darüber hinaus die Abfassung einer schriftlichen Leistung sowie die Übernahme eines Referats.

Die schriftliche Leistung besteht aus zwei Essays von jeweils vier Seiten Text (ca. 1.500 Wörter). Gegenstand der Essays sind die Pflichtlektüren der einzelnen Sitzungen. Der erste Teil des Essays entfällt auf eine Zusammenfassung der Kernargumentation des jeweiligen Textes. Dieser Teil umfasst maximal die Hälfte des Textes. In der zweiten Hälfte erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Argumentation. Hier können beispielsweise kritische Einwände gegen die Argumentation geäußert werden; die Studien können mit anderen Studien zum selben Thema verglichen werden; oder es kann z.B. diskutiert werden, ob und inwiefern ein ausgewähltes empirisches Ereignis, eine Datenlage oder eine aktuelle Debatte angesichts der behandelten Argumentation in einem neuen Licht erscheinen.

Die Essays müssen spätestens eine Woche vor der betreffenden Seminarsitzung abgegeben werden (spätestens Donnerstagabend), und zwar via Email an beide Dozenten (hoepner@mpifg.de und daniel-seikel@boeckler.de). Am darauf folgenden Freitag werden die Essays von den Dozenten via Email an alle Seminarteilnehmer verschickt, sie sind Teil der Diskussionsgrundlage für die entsprechende Sitzung. Achtung: Verspätet abgegebene Essays können nicht gewertet werden!

Die Referate haben eine Dauer von ungefähr 20 Minuten. Gegenstand der Referate sind ebenfalls die Pflichtlektüren. Die Referentinnen und Referenten leiten die Debatte ein, indem sie, ähnlich wie in den Essays, die Argumentation der Autoren noch einmal in Erinnerung rufen und anschließend eine Diskussionsagenda entwerfen, idealerweise durch die Formulierung eigener Thesen. Die für die jeweilige Sitzung abgegebenen Essays fungieren als Hilfe bei der Entwicklung der Diskussionsagenda, es genügt aber nicht, die in den Essays aufgeworfenen Punkte zusammenzufassen. Von den Referentinnen und Referenten erwarten wir zudem die Sichtung der weiterführenden Lektüren. Zusätzlich zu den Hauptreferaten werden kurze Zusatzreferate zu ausgewählten Fragestellungen vergeben; nähere Angaben erfolgen in der ersten Seminarsitzung. Die Pflichtlektüren, über die referiert wird, scheiden als Gegenstände eines Essays aus.

Seminarplan

20. April 2017

Einführungssitzung: Seminarorganisation, Referatsvergabe

Auftakt: Die politökonomische Heterogenität der Europäischen Union

27. April 2017

Heterogenität als Grundproblem der europäischen Integration

Pflichtlektüre:

Martin Höpner, Armin Schäfer, 2012: Integration among Unequals. How the Heterogeneity of European Varieties of Capitalism Shapes the Social and Democratic Potential of the EU. MPIfG Discussion Paper 2012/5. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.

Weiterführende Lektüre:

Peter A. Hall, David Soskice, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: dies. (Hrsg.), Varieties of Capitalism. Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, 1-68.

Martin Höpner, 2015: Spielarten des Kapitalismus. In: Georg Wenzelburger, Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer VS, 173-197.

Orfeo Fioretos, 2001: The Domestic Sources of Multilateral Preferences: Varieties of Capitalism in the European Community. In: Peter A. Hall, David Soskice (Hrsg.), Varieties of Capitalism. Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, 213-244.

Block I: Negative und Positive Integration

4. Mai 2017

Negative und positive Integration

Pflichtlektüre:

Fritz W. Scharpf, 2008: Negative und positive Integration (mit einem Nachwort). In: Martin Höpner, Armin Schäfer (Hrsg.), Die Politische Ökonomie der europäischen Integration. Frankfurt/New York: Campus, 49-99.

Weiterführende Lektüre:

Michael Blauburger, Susanne K. Schmidt, 2017: The European Court of Justice and its Political Impact. In: West European Politics (im Erscheinen).

Annette Bongardt, 2015: The Transformation of the Single European Market. From the Lisbon Strategy to Europe 2020. In: José M. Magone (Hrsg.), Routledge Handbook of European Politics. London/New York: Routledge, 746-762.

Martin Höpner, Armin Schäfer, 2010: A New Phase of European Integration: Organized Capitalisms in Post-Ricardian Europe. In: West European Politics 33, 344-368.

11. Mai 2017

Die Wucht der negativen Integration: Ein Fallbeispiel

Pflichtlektüre:

Daniel Seikel, 2013: Wie die Europäische Kommission supranationales Recht durchsetzt. Der Konflikt um die Liberalisierung des öffentlich-rechtlichen Bankenwesens in Deutschland. In: Politische Vierteljahresschrift 54, 292-316.

Weitere Fallbeispiele:

Martin Höpner, 2015: TUI und das Endspiel um den mitbestimmten Aufsichtsrat. Makroskop vom 9.12.2.15.

Susanne K. Schmidt, 2012: Who Cares about Nationality? The Path-Dependent Case Law of the ECJ from Goods to Citizens. In: Journal of European Public Policy 19, 8-24.

Daniel Seikel, 2015: Class Struggle in the Shadow of Luxembourg. The Domestic Impact of the European Court of Justice's Case Law on the Regulation of Working Conditions. In: Journal of European Public Policy 22, 1166-1185.

Benjamin Werner, 2013: Der Streit um das VW-Gesetz. Wie Europäische Kommission und Europäischer Gerichtshof die Unternehmenskontrolle liberalisieren. Frankfurt/New York: Campus. Darin: Die Gründe für den Erfolg der judikativen Integration im Bereich der Unternehmenskontrolle, 173-189.

18. Mai 2017

Blockaden der positiven Integration: Ein Fallbeispiel

Pflichtlektüre:

Stephan Leibfried, Herbert Obinger, 2008: Nationale Sozialstaaten in der Europäischen Union: Zukünfte eines "sozialen Europas". In: Martin Höpner, Armin Schäfer (Hrsg.), Die Politische Ökonomie der europäischen Integration. Frankfurt/New York: Campus, 335-365.

Weitere Fallbeispiele:

Paul Clewett, 2015: Understanding Transnational Dynamics in European Immigrant Integration Policy. MPI Europe Policy Brief Series No. 7. Brussels: Migration Policy Institute.

Steffen Ganghof, Philipp Genschel, 2008: Deregulierte Steuerpolitik: Körperschaftssteuerwettbewerb und Einkommensbesteuerung in Europa. In: Martin Höpner, Armin Schäfer (Hrsg.), Die Politische Ökonomie der europäischen Integration. Frankfurt/New York: Campus, 311-333.

Thomas Rixen, 2016: Das soziale Europa im Räderwerk des Steuerwettbewerbs. In: WSI-Mitteilungen 69, 49–56.

Wolfgang Wagner, 2011: Negative and Positive Integration in EU Criminal Law Co-operation. European Integration online Papers 15, Artikel 3.

1. Juni 2017

Reform der institutionellen Architektur der EU: Ein Vorschlag zur Überwindung der Asymmetrie von negativer und positiver Integration

Pflichtlektüre:

Fritz W. Scharpf, 2016: De-Constitutionalization and Majority Rule: A Democratic Vision for Europe. MPIfG Discussion Paper 16/14. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.

Weiterführende Lektüre:

Dieter Grimm, 2016: Europa ja – aber welches? Zur Verfassung der europäischen Demokratie. 2. Auflage. München: C.H.Beck.

Fritz W. Scharpf, 2015: After the Crash: A Perspective on Multilevel European Democracy. In: European Law Journal 21: 384–405.

Daniel Seikel, 2016: Ein soziales und demokratisches Europa? Hindernisse und Handlungsperspektiven. In: WSI-Mitteilungen 69: 5–13.

Block II: Die Euro-Krise und die Krise der Europäischen Union

22. Juni 2017

Von der Heterogenität des Euroraums zur Krise des Euro

Pflichtlektüre:

Peter A. Hall, 2014: Varieties of Capitalism and the Euro Crisis. In: West European Politics 37, 1223-1243.

Weiterführende Lektüre:

- Heiner Flassbeck, Costas Lapavistas, 2015: Confronting the Failure of the European Monetary Union. In: Johannes Jäger, Elisabeth Springler (Hrsg.), *Asymmetric Crisis in Europe and Possible Futures. Critical Political Economy and Post-Keynesian Perspectives*. London/New York: Routledge, 131-147.
- Peter A. Hall, 2017: Varieties of Capitalism in Light of the Euro Crisis. In: *Journal of European Public Policy* (im Erscheinen).
- Martin Höpner, Mark Lutter, 2014: One Currency and Many Modes of Wage Formation: Why the Eurozone is too Heterogeneous for the Euro. MPIfG Discussion Paper 2014/14. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.
- Alison Johnston, Aidan Regan, 2014: European Integration and the Incompatibility of National Varieties of Capitalism. Problems with Institutional Divergence in a Monetary Union. MPIfG Discussion Paper 2014/15. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.

29. Juni 2017

Kollateralschäden der Eurorettung: Tarifautonomie und „Soziales Europa“

Pflichtlektüre:

- Thorsten Schulten, Torsten Müller, 2013: Ein neuer europäischer Interventionismus? Die Auswirkungen des neuen Systems der europäischen Economic Governance auf Löhne und Tarifpolitik. In: *Wirtschaft und Gesellschaft* 39, 291–321.

Weiterführende Lektüre:

- Klaus Busch, Christoph Hermann, Karl Hinrichs, Thorsten Schulten, 2013: Euro Crisis, Austerity Policy and the European Social Model. How Crisis Policies in Southern Europe Threaten the EU's Social Dimension. FES-Reihe International Policy Analysis. Berlin: Friedrich Ebert Stiftung.
- Mònica Clua-Losada, Laura Horn, 2015: Labour and the Crisis in Europe. In: Johannes Jäger, Elisabeth Springler (Hrsg.), *Asymmetric Crisis in Europe and Possible Futures. Critical Political Economy and Post-Keynesian Perspectives*. London/New York: Routledge, 208-223.
- Florian Rödl, Raphael Callsen, 2015: Kollektive soziale Rechte unter dem Druck der Währungsunion. Schutz durch Art. 28 EU-Grundrechtecharta? Frankfurt a.M.: Bund. Darin: Ökonomischer Hintergrund und rechtlicher Rahmen, 14-44.

6. Juli 2017

Kollateralschäden der Eurorettung: Verlust des Vertrauens in die Demokratie

Pflichtlektüre:

- Klaus Armingeon, Kai Guthmann, David Weisstanner, 2015: Wie der Euro Europa spaltet. Die Krise der gemeinsamen Währung und die Entfremdung von der Demokratie in der Europäischen Union. In: *Politische Vierteljahresschrift* 56, 506-531.

Weiterführende Lektüre:

Giandomenico Majone, 2014: From Regulatory State to a Democratic Default. In: Journal of Common Market Studies 52, 1216–1223.

Miguel Poiarés Maduro, 2012: A New Governance for the European Union and the Euro: Democracy and Justice. RSCAS Policy Papers 2012/11. Florenz: European Union Institute.

Fritz W. Scharpf, 2012: Legitimacy Intermediation in the Multilevel European Polity and its Collapse in the Euro Crisis. MPIfG Discussion Paper 2014/14. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung.

13. Juli 2017

Heute keine Sitzung!

20. Juli 2017

Brexit: Desintegration der EU?

Pflichtlektüre:

Alexander Niedermeier, Wolfram Ridder, 2017: Das Brexit-Referendum. Hintergründe, Streitthemen, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS.

Weiterführende Lektüre:

Agust Arnorsson, Gylfi Zoega, 2016: On the Causes of Brexit. CESifo Working Paper No. 6056. München: Ifo Institut.

Jacqueline O'Reilly, Julie Froud, Sukhdev Johal u.a., 2016: Symposium: Brexit – Understanding the Socio-Economic Origins and Consequences. In: Socio-Economic Review 14, 807-854.

Hans-Werner Sinn, 2016: Der schwarze Juni. Brexit, Flüchtlingswelle, Euro-Desaster – Wie die Neugründung Europas gelingt. Freiburg u.a.: Herder. Darin: Der Brexit und die Spaltung Mitteleuropas (Kapitel 1), 25-72.

Wolfgang Streeck, 2016: Ist der Brexit denn wirklich so schlimm? In: Die ZEIT vom 30.6.2016, 40.

27. Juli 2017

Abschlussdebatte: Die Zukunft der EU zwischen Weltanschauung und sozialer Frage

Pflichtlektüre:

Klaus Busch et al., 2016: Europa geht auch solidarisch! Streitschrift für eine andere EU. Hamburg: VSA. Darin: Die sechs Säulen einer radikalen Euro-Reform: mehr Europa, aber anders (Kapitel 5), 53-79.

Nancy Fraser, 2017: Für eine neue Linke oder: Das Ende des progressiven Neoliberalismus. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 62/2, 71-76.

Weiterführende Lektüre:

- Jürgen Habermas, 2013: Demokratie oder Kapitalismus? Vom Elend der nationalstaatlichen Fragmentierung in einer kapitalistisch integrierten Weltgesellschaft. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 58/5, 59–70.
- Wolfgang Merkel, 2016: Bruchlinien. Kosmopolitismus, Kommunitarismus und die Demokratie. In: WZB Mitteilungen 154, 11-14.
- Wolfgang Streeck, 2013: Was nun, Europa? Kapitalismus ohne Demokratie oder Demokratie ohne Kapitalismus. In: Blätter für deutsche und internationale Politik 58/4, 57–68.
- Oliver Strijbis, Céline Teney, 2016: Das Weltbürgertum der Eliten. In vielen Ländern ist die Gesamtbevölkerung eher nationalstaatlich orientiert: In: WZB Mitteilungen 154, 25-27.
- Michael Zürn, 2016: Jenseits der Klassenfrage. Neue Konfliktlinien zeigen sich in Europa, der Türkei und Amerika. In: WZB Mitteilungen 154, 7-10.